35 Jahre "optiker holz" im Wandel der Zeit

# 35 Jahre "optiker holz" im Wandel der Zeit

Google Photos

35
1985 - 2020

Optik im
Wandel
der Zeit
Eröffnungsdekoration August 1985
ZEISS

17. August 1985

Großvater und Pate Franz Schneberger am Eröffnungstag.
Augenoptiker 1. Generation

Schaufenster Deko Oberwesel 1980er

Gutes Sehen gibt Sicherheit.
Sehtest-Wochen '87.
Sehtest hier!
wurde alle 4 Wochen erneuert

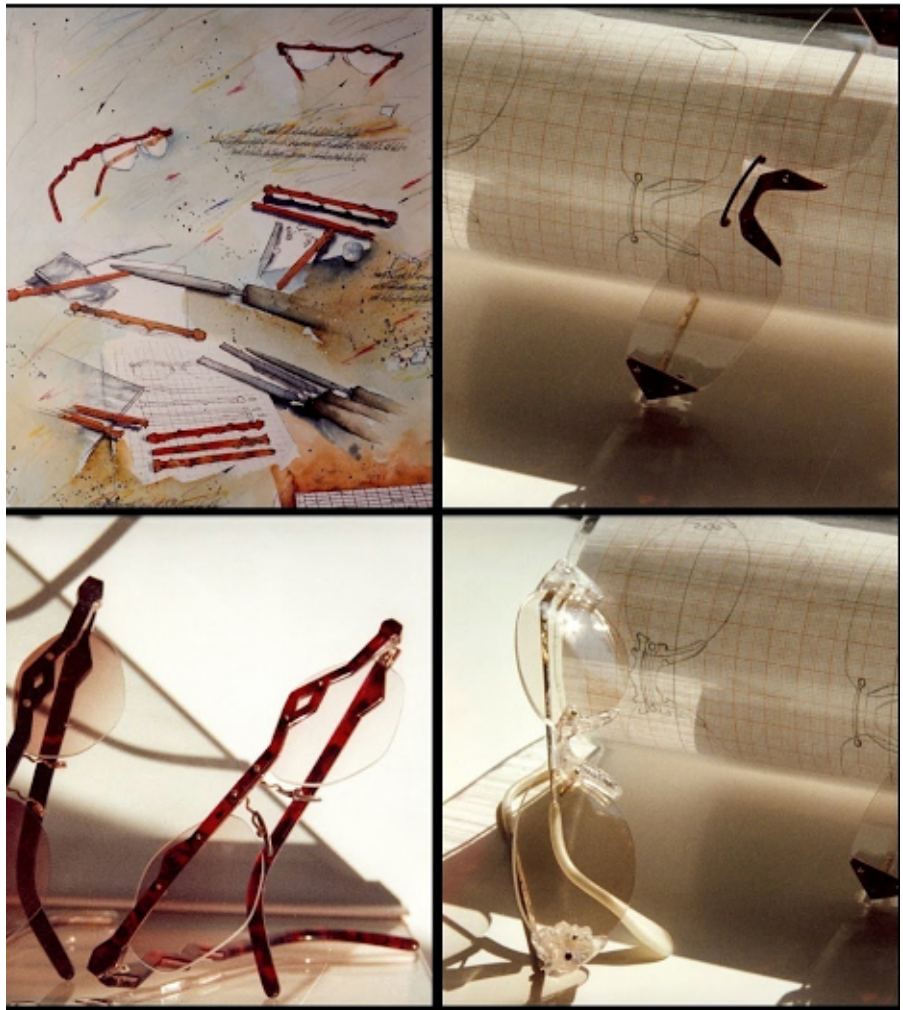
## 1986

Anlässlich des zweiten mittelalterlichen Spectaculums zu Oberwesel entstanden die ersten Nachbauten an Mittelalter Brillen. Die Nachbauten wurden nach der Vorgabe der Pirckheimer Ratsherrenbrille in Handarbeit einzeln gefertigt.

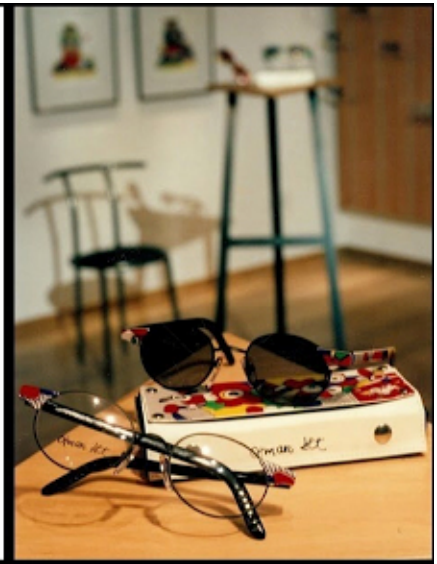
# Mittelalterliches Spectaculum zu Oberwesel

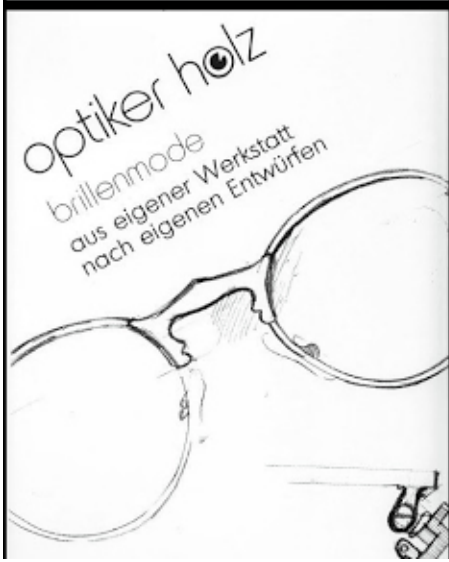
Ein mittelalterliches Fest, das alle zwei Jahre an Pfingsten gehalten, zu den originellsten mittelalterlichen Märkten Deutschlands gehört, wurde 1985 erstmals durch den Verein zur Erhaltung mittelalterlichen Brauchtums in Oberwesel e.V. ins Leben gerufen.
Von 1986 - 1999 wurde dieses Fest maßgeblich durch die Vorstandsarbeit des Augenoptikermeisters Robert Holz mitgeformt.

Als im Jahr 1989 in England die britische Post, die markanten roten Telefonzellen ausrangierten, wurde die Idee geboren zwei Telefonzellen als Dekorationsvitrinen zu erwerben. Die britische Post veräußerte die Telefonzellen zum Schrottpreis. Kurz entschlossen fuhr Robert Holz mit seinem Freund Norbert Erdmann nach Bedford, wo sein englischer Freund, Mick Gurr, zwei Telefonzellen reservieren ließ.



1992: Erste Entwürfe und Handmuster mit dem Gedanken einer kleinen eigenen Kollektion






1993

entstand für den Kunstverein DiDa Art eine 100er Edition einer vom Künstler Otmar Alt designten Brille.

# 1990 - 1994

Im Dezember 1990 erwarb Robert Holz die ehemalige Synagoge von Boppard, die er bis 1994, mit viel Verständnis, Geschick und Einfühlungsvermögen für die Historie des Hauses, ausschließlich mit Eigenmitteln renovierte und restaurierte.
Bei der Restaurierung des Synagogengebäudes wurde von Robert Holz darauf geachtet, dass das Gebäude in seiner ursprünglichen Bestimmung wieder erkennbar wird. Es war zwar nicht möglich, das frühere Erscheinungsbild vollständig wiederherzustellen, jedoch wurde durch visuelle Verweise geschickt auf die Vergangenheit hingewiesen. Hierzu gehören Verglasungen, die die markanten Bögen der drei Synagogenraumfenster in Erinnerung bringen, gemeißelte Schlusssteine mit Davidstern, Jahreszahl der Einweihung und der Zerstörung sowie die Menora über den heutigen Fenstern des Galerieraumes. Mit grob renovierten Teilstücken wird auf die einstige Zerstörung geschickt verwiesen.
Es entstand ein "Denk-Mal", zu dem nicht nur die Spuren der Erbauung und Zerstörung gehören, sondern auch die der Umnutzung und des Umbaus, die unmissverständlich zum "Lebensschicksal" des Hauses gehören. Für Robert Holz war es sehr wichtig, mit der Renovierung auch die Geschehnisse nach 1945 zu dokumentieren. Hierzu gehört die Nutzung als Schreinerei von 1951 bis 1979 genauso wie der Umbau zum Wohnhaus von 1980 bis 1984.

TELEPHONE

## Wechselhafte Geschichte

Mit vielbeachteten Aktionen, bei denen moderne Kunst stellenweise gewagte, aber stets geglückte Verbindungen mit moderner Brillenkunst eingegangen ist, hat sich Robert Holz schon seit geraumer Zeit in und um Oberwesel einen Namen gemacht. Mit der Eröffnung der opti art Galerie Alte Synagoge in Boppard am Rhein hat der agile Augenoptikermeister nunmehr einen neuen Weg beschritten, um im Zusammenspiel mit gemalter und gestalteter Kunst auf eindrucksvolle Art und Weise die Schönheit handwerklicher Brillenkunst herauszustellen – eine Verbindung, die die Brille in Wertigkeit und Erscheinung weit von der traditionellen Präsentation abhebt.

# Neues Leben in alten Mauern

## Ausstellungen in der Alten Synagoge von 1994 - 2000

- Armin Hott - 27. Juni bis 20. Aug. 2000
- Victor Sanovec - 13. Juni bis 23. Juli 1999
- Krista Steiner-Jörg - 6. Sep. bis 30. Okt. 1998
- Peter Duchêne - 21. Juni bis 7. Aug. 1998
- Eva Janoskova - 26. Apr. bis 12. Juni 1998
- Karl-Roland Zielienbach - 26. Okt. bis 19. Dez. 1997
- René Blättermann 6. Sep. bis 17. Okt. 1997
- Uwe Langnickel 22. Juni bis 8. Aug. 1997
- Ursula Hülsewig 27. Apr. bis 13. Juni 1997
- Armin Hott - 29. Okt. bis 21. Dez. 1996
- Christian Seybold - 3. Sep. bis 19. Okt. 1996
- Aloys Rump - 25. Juni bis 10. Aug. 1996
- Rick E. Loef - 23. Apr. bis 15. Juni 1996
- Bruni Monnerjahn - 15. Okt. bis 16. Dez. 1995
- Volker Laue - 27. Aug. bis 7. Okt. 1995
- Mario Tapia - 25. Juni bis 19. Aug. 1995
- Bert Britz - 9. Apr. bis 17. Juni 1995
- Dieter Portugall - 23. Okt. bis 18. Dez. 1994
- Franz Ruzicka - 17. Aug. bis 15. Okt. 1994
- Jürgen Görg mit Marion Wontka - 15.Mai bis 14. Aug. 1994

epil art Galerie • epiker holz
Alte Synagoge
Bingerpasse 35 • 56154 Boppard
Tel.: 0 67 42/8 14 21
Internet: www.epiker-holz.de

Auszug aus dem Buch: Ein ganz besonder Ort

Kultur- und Landschaftsführer durch das Obere

Mittelrheintal

## Ausstellungen von 2000 - 2003

- Der Pinsel tanzt und die Farbe singt
  - 2. Nov. bis 24. Dez. 2003
- Margot Weiss
  - 16. Feb. bis 12. Apr. 2003
- B. van Vuuren-Löwel
  - 13. Okt. bis 21. Dez. 2002
- Dieter Portugall
  - 20. Nov. 01 bis 20. Jan. 2002
- Aloys Rump
  - 20. Mai bis 8. Juli 2001
- "Kinder bekennen Farbe"
  - 18. März bis 13. Mai 2001
- "Menschen 2000"
  - 21. Jan. bis 10. März. 2001
- Armin Hott
  - 27. Juni bis 20. Aug. 2000

1999 wurden die Räumlichkeiten der opti art Galerie erweitert und für die Integrierung der Augenoptik umgerüstet.

2000
neue optik in Boppard

optiker holz
http://www.optiker.de/holz

größer • schöner • besser
Boppard · Bingergasse 35 · 06742/81421
Kunden P vor dem Geschäft

... in Ruhe genießen.

optiker holz
www.optiker.de/holz

## April 2000

Am Samstag, dem 1. April war der letzte Geschäftstag in Oberwesel und der Geschäftsumzug fand statt. Am Dienstag, dem 4. April war der erste Geschäftstag in Boppard. Es war eines der anstrengendsten Arbeitswochenenden in der Firmengeschichte.
Dank einer guten Planung und Logistik verlief der Umzug zur besten Zufriedenheit.
Das gesamte Geschäftsinventar, Maschinen und Untersuchungs-gerätschaften wurden an diesem ersten Aprilwochenende in Oberwesel abgebaut, schadlos noch Boppard transportiert und dort wieder aufgebaut.

# KM 570

## Kunstverein Mittelrhein e.V.

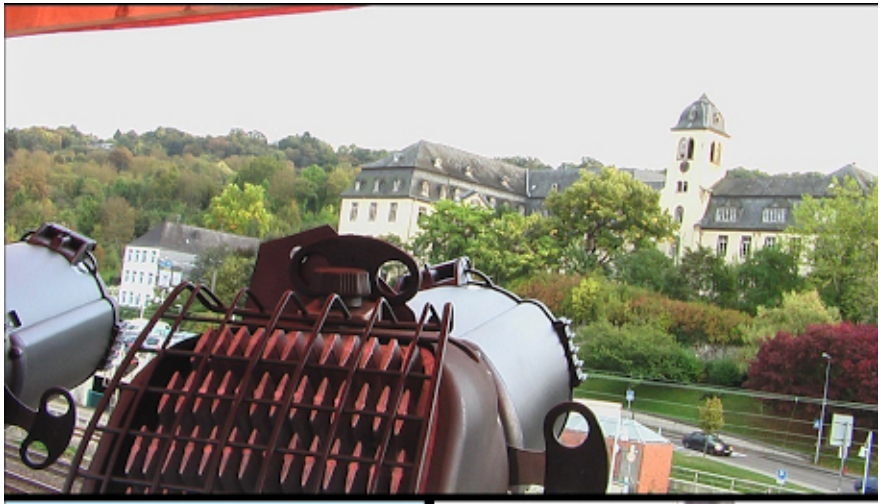
Von 2004 weg wurde die Kunst, mit dem gegründeten Kunstverein Mittelrhein e.V., in Kurzform - km570 – – genannt, was sowohl den Kunstverein Mittelrhein als auch den Bopparder (Rhein)-kilometer 570 beinhaltet, als Vorstandsmitglied geschultert.

Seit 2005 stand dem Kunstverein Mittelrhein e.V. die seit Jahren leer stehende Villa Belgrano für Ausstellungen und Installationen zur Verfügung. Nicht zuletzt durch die Aktivitäten und immer wieder öffentliche Präsenz der Kunst in der Villa Belgrano bekam das Gebäude eine neue Öffentlichkeit.

Ende 2009 wurden aus Landesmitteln im Rahmen der Konjunkturförderung für die seit 2000 unter Denkmalschutz gestellte Villa 3,2 Millionen Euro zugeteilt, mit denen der Fortbestand der Villa gewährleistet werden konnte. Die Villa Belgrano wurde zu einem Seminarhaus umgebaut.

Fotoshooting in London

Ein Geschenk der Künstlerin Nicole Peters. Das Bild entstand nach einem ausgiebigen Gespräch über die Existenzgründung 1985 und der damit einhergegangenen familiären Veränderung.



Der Kunstverein Mittelrhein setzte zur rheinpartie 2009 mit einer Himmelsprojektion über Kloster Marienberg, gemeinsam mit dem Licht- und Installationskünstler Ingo Bracke und optiker holz, ein Lichtzeichen.

## lichtHIMMEL

## über Kloster Marienberg

Licht macht Dinge sichtbar. Licht ist der Werkstoff von Ingo Bracke. Er zeichnet mit Licht und formt daraus Skulpturen. Dafür sucht Bracke Orte in der Natur und in der Stadt, denen er ein Lichtnetz überwirft. Das Vertraute erscheint neu, das bislang Unbekannte, gemeinhin Übersehene rückt in den Fokus der Aufmerksamkeit.
1996 ging das Kloster in Privatbesitz über und ist seitdem in seinem Innern dem fortschreitenden Verfall preisgegeben. Brackes Arbeit setzte diesen Umgang mit einem Kulturdenkmal im Unesco-Weltkulturerbe Mittelrheintal ins Licht: Als weithin sichtbarer Fingerzeig über den bedrohten Zustand einer von Wasser geformten Kulturlandschaft, die so manchen Wasserschaden in Kauf zunehmen scheint. Bei dem Kulturdenkmal „Kloster Marienberg" handelt es sich um eine Anlage mit hoher kulturhistorischen Bedeutung. Der Gebäudekomplex zählt zu den größten erhaltenen barocken Klosteranlagen Deutschlands, so dass ein gesteigertes Allgemeinwohlinteresse am Erhalt dieses einzigartigen Baubestandes besteht.

Mittelalterliches Spectaculum zu Oberwesel

Gastauftritte beim SWR Fernsehen in der Life Sendung Kaffee oder Tee

alles · außer · gewöhnlich
alles · außer · gewöhnlich
Slogen seit 2013

Anfertigungen für Reenacter, Museen, Filmproduktionen und Ausstellungen

Anfang 2013 entstanden die ersten Steampunk Brillen in der Werkstatt

steampunk eyewear
DANIEL MALHEUR

Mengiarda Holz beginnt im August 2014 ihre Ausbildung zur Augenoptikerin

BRILLENGLAS BEARBEITUNG präzise und punktgenau

EXCLUSIV urban CLASSIC Handarbeit

In Zusammenarbeit der „Historische Gesellschaft Deutscher Schausteller e.V." und der Veranstaltungs-GmbH der Jahrhunderthalle Bochum fand mit Unterstützung von Robert Holz am Samstagabend, dem 28. Februar 2015 von 19.30 Uhr bis 1.00 Uhr der 1. Steampunk Jahrmarkt im IndustrieDenkmal statt.

Steampunk Jahrmarkt 2016

ONCE upon a TIME - Dortmund

Steampunk auf Zeche Zollern

Font de Gras - Luxemburg - ANNO 1900

optiker holz
EXCLUSIV when CLASSIC

Classic pur

ABSENCE AND LOSS

Ausstellung im Museum Boppard mit Fundsachen aus der Synagoge

Die Ausstellung war vom 7. Mai bis 31. August 2017, in der Kurfürstlichen Burg zu sehen.

WERTRE 2019

Steampunk eyewear

Steampunk eyewear

Internationale Messen

Savile Row Partner in London

zur Inspiration

Barockfest

im Schloss Engers

SWR Landesschau zu Besuch

beim außergewöhnlichen Augenoptiker

EUROPAPARK - walking act

ONCE upon a TIME - Dortmund - Zeche Zollern

Wir l(i)eben unseren Beruf

Heike die Seele des Unternehmens immer in bester Stimmung

Refraktion mit Freude

Augenoptikermeisterin in 4. Generation

Staatlich geprüfte Augenoptikerin
und Augenoptikermeisterin

Mengiarda, Robert und Heike

im Jahr CORONA 2020